



Versteht mich mein Angehöriger? Wie rede ich mit ihm?

Viele unserer Patienten sind nicht in der Lage zu sprechen und für uns sichtbar zu reagieren. Andere wiederum erscheinen aufgeregt und ängstlich. Einige haben die Augen vorwiegend geschlossen oder auch geöffnet, sind aber nicht oder nur eingeschränkt in der Lage, auf ihre Ansprache zu antworten. Dies bedeutet, dass Sie immer versuchen sollten, mit ihrem Angehörigen zu kommunizieren. Bieten Sie vertraute Berührungen, Geräusche und Stimmen an. Gehen Sie davon aus, dass Sie erkannt werden, selbst wenn sie/er nicht darauf zu reagieren scheint. Erzählen Sie von Ereignissen von zu Hause, von Dingen, die ihn/sie auch vorher interessierten. Versuchen Sie, im Gespräch ruhig und zuversichtlich zu wirken, vermitteln Sie Sicherheit. Unsere Patienten können die Vorgänge in Ihrer Umgebung nicht immer einordnen und auch Personen nicht erkennen. Der Kreis der Kontaktpersonen sollte deshalb klein gehalten werden. Der Patient benötigt ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen zu den Menschen, die ihn behandeln. Ein wichtiger Teil unseres Konzeptes beruht auf der Mitwirkung von Ihnen. Ein stetiger Austausch mit dem Behandlungsteam ist unentbehrlich. Wenn Sie den Wunsch haben, sich an einzelnen Therapien zu beteiligen, sprechen Sie uns an.

Zu ihrer Unterstützung

Sie als Angehörige sind ein wichtiger Teil im Tagesablauf des Patienten. Wie die Patienten, so finden auch Sie sich in einer völlig veränderten Lebenssituation. Diese Situation ist nicht leicht, das können wir nachfühlen. Wenn anhaltende Sorgen und Ängste Sie überfordern, sollten Sie sich Hilfe und Entlastung suchen. Sollten Sie über das private Umfeld hinaus Hilfe benötigen, können wir Ihnen in der Klinik beratende Gespräche anbieten. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich an unseren Seelsorger Herrn Kellner zu wenden. Sie erreichen ihn unter der Telefon-Nr. 06442 954489.

Unser Sozialdienst unterstützt Sie gerne bei Sachproblemen, die es zu lösen gilt, auch im Hinblick auf eine bevorstehende Entlassung und beim Ausfüllen von Formularen. Bitte sprechen Sie uns an.

Ungewissheit kann sehr belastbar sein, besonders dann, wenn der Gesundheitszustand Ihres Angehörigen über längere Zeit Schwankungen unterliegt. Wir werden Sie über besondere Veränderungen im Krankheitsverlauf informieren. Haben Sie etwas Vertrauen. Wenn Ihnen etwas unklar ist, bitte sprechen Sie uns an. Wir sind jederzeit bereit, Sie in die Pflege und Betreuung einzubeziehen und anzuleiten. Sie sind uns wichtig, weil Sie unserem Patienten:

- Halt und Unterstützung geben
- Orientierung und Sicherheit vermitteln
- eine Anbindung zur Außenwelt ermöglichen
- eine beruhigende Wirkung auf sie/ihn haben
- am besten kennen
- die Interessen vertreten

Ihr Team der Intensivstation



Die Intensivstation – Ein Wegbegleiter für Angehörige

Fachklinik für Neurologie und
neurologische Rehabilitation



Sehr geehrte Angehörige,

der Weg führt Sie auf unsere Intensivstation, weil ein Ihnen nahe stehender Mensch schwer erkrankt ist und einer besonderen Pflege, Therapie und Überwachung bedarf. Die neurologische Frührehabilitation gewährleistet die Fortführung akutmedizinischer Maßnahmen parallel zu der Rehabilitationsphase. Der Aufenthalt auf der Intensivstation ist für alle Beteiligten keine leichte Zeit. Sie als Angehöriger und die ganze Familie sehen sich nach einem solchen Ereignis plötzlich einer völlig neuen Situation gegenüber. Sie sind beunruhigt, machen sich Sorgen und viele Fragen treten auf. Wir möchten Ihnen deshalb noch einige Informationen geben, die Ihnen helfen sollen. Uns ist wichtig, dass Sie als nächste Angehörige persönlichen Kontakt zu unserem Patienten halten, damit sie/er vertraute Menschen in ihrer/seiner Nähe spürt. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungsweges. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns hierbei unterstützen. Die Formalitäten zur Aufnahme in unserer Klinik, bitten wir von dem mit der Betreuung beauftragten Angehörigen erledigen zu lassen. Wir sind Ihnen hierbei gerne behilflich.

Was ist beim Besuch unserer Intensivstation zu beachten!

Besuchszeiten

11:00 Uhr - 12:00 Uhr und von 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Telefonisch sind wir unter der Telefon-Nr. 06442 936205 zu erreichen. Melden Sie sich bitte auf der Intensivstation über die Gegensprechanlage an der Eingangstür der Station an und warten Sie dort, bis ein Mitarbeiter Sie einlässt. Dies kann durchaus ein paar Minuten dauern. Bitte haben Sie Geduld.

Eine Pflegekraft wird Sie so bald als möglich abholen und Sie zum Patientenzimmer begleiten. Ihre Tasche können Sie in den Schließfächern im Wartebereich der Station lassen. Bitte beachten Sie, dass die Klinik dafür keine Haftung übernimmt.

Therapiezeiten

Therapiezeiten machen es notwendig, die Besuche mit den betreuenden Pflegekräften abzusprechen. Wie viel Kontakt und welche Unterstützung für Ihren Angehörigen hilfreich und erforderlich ist, sagen Ihnen gerne unsere Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten. Durch die aufwändigen medizinischen und pflegerischen Maßnahmen lassen sich Wartezeiten nicht immer vermeiden. Daher kann es sein, dass wir Sie bitten, für einen kurzen Zeitraum das Zimmer zu verlassen. Besuche strengen an. Um eine Überforderung des Patienten zu vermeiden, bitten wir Sie, die Besucherzahl auf 2 Personen zu beschränken. Kinder unter 12 Jahren sollten die Station nur in Ausnahmefällen und nach Absprache mit dem Arzt betreten.

Hygiene

Die im Krankenhaus erworbenen Infektionen gefährden weltweit die Heilung der Patienten und die Qualität der medizinischen Versorgung. Eine korrekte Händedesinfektion kann die Übertragung von Erregern wirkungsvoll unterbinden. Bitte desinfizieren Sie sich vor dem Betreten der Station und beim Verlassen des Zimmers die Hände! Eine genaue Anleitung finden Sie an jedem Wandspender. Bitte setzen Sie sich nicht auf das Bett und legen Sie keine Taschen und Jacken dort ab. Zur Sicherheit unserer Patienten erfolgt bei der Aufnahme ein Screening auf Multiresistente Erreger sowie eine Schutzisolation, die in der Regel nach 2 – 3 Tagen wieder aufgehoben wird.

Was darf ich mitbringen?

Mitbringen können Sie abwaschbare Gegenstände in Maßen, die Ihrem Angehörigen auch zu Hause wichtig waren wie z.B. Uhr, Fotos und Musik. Bitte keine Plüschtiere, Blumen und Topfpflanzen. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter auf der Station. Da unsere Patienten Schluckstörungen haben, bringen Sie Essen und Trinken bitte nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal mit.

Wie erhalten Sie Informationen über den Krankheitsverlauf Ihres Angehörigen?

Aus Sorge um Ihren Angehörigen ergeben sich viele Fragen zum Krankheitsverlauf. Genaue Auskünfte über den aktuellen Zustand Ihres Angehörigen erteilt der zuständige Arzt. Die zuständige Pflegekraft ist Ihnen gerne bei der Kommunikation mit Ihrem Angehörigen behilflich und gibt Ihnen Erklärungen zur Pflege und zum Einsatz spezieller Geräte. Ansprechpartner sollte stets der mit der Betreuung beauftragte Angehörige sein. Bitte geben Sie die Informationen in der Familie untereinander weiter und haben Sie Verständnis, wenn wir manchmal nur kurz mit Ihnen sprechen können.

Was bedeuten die Geräte und Alarmer?

Der Monitor zeigt kontinuierliche wichtige Körperfunktionen wie Herzaktivität, Blutdruck, Atmung und Temperatur an. Bei einigen Patienten muss ein Beatmungsgerät bei der Atmung behilflich sein. Da eine genaue Überwachung nötig ist, und wir bereits über kleine Veränderungen informiert sein müssen, reagieren alle Geräte mit hör- und sichtbaren Signalen. Dies bedeutet meist keine akute Gefahr, sie richten aber unsere Aufmerksamkeit auf die Situation und helfen uns die Behandlung darauf einzustellen. Das Pflegepersonal kann es Ihnen individuell erläutern.